

Weg, Handlungsweise'; so Zuhair 1, 60, wo allerdings Abū 'Amr حَطَّةَ liest (Tha'lab in Socin's Codex). Dies ستن ist von dem, welches ,schärfen' bedeutet (s. oben zu 'Antara v. 24), verschieden. — إمام ,Vorbild, Muster' Hudh. 68, 5; Nābigha 27, 34 ist schon Nābigha, App. 43, 3 (S. 174) die das Vorbild abgebende Person.

86. Dass die Väter den Nachkommen ein Haus der Ehre und des Ansehens bauen, kommt öfter vor. Der Vers passt durchaus nicht nach 85. Die falsche Stelle hat die ,Verbesserung' فبنى zur Folge gehabt; man bezog das auf Gott. Der Gedanke wäre so nicht einmal bei einem ältern muslimischen Dichter zulässig. Der alte Ruhm, dem die Erwachsenen und Jungen mit Erfolg nachstreben, kommt von den Vätern, nicht von Gott.

82. Dieser Vers sticht von den ihn umgebenden ab. In ihnen werden die hohen Charaktereigenschaften und das Ansehen des Geschlechts hervorgehoben; vom Heldenthum ist nicht die Rede. Und doch sieht der Vers alt und echt aus. Vermuthlich ist er der Rest eines etwas grösseren Stücks, worin Labid auch die Kriegstüchtigkeit seiner Leute rühmte. — فزغ steht oft von der Situation beim plötzlichen Nahen eines Feindes; das giebt eine gewisse Beunruhigung, man sieht sich rasch nach Mitteln der Abwehr um, aber in dem Ausdruck liegt keinerlei Tadel. — مَعْفَرٌ ist ein Helm aus Ringen, über den noch die فَلَئْسُوَةٌ gesetzt wird, s. Gauh. und besonders Kāmil 636, 8 und die Anmerkung dazu. Das Wort scheint in der alten Sprache selten zu sein. — ستن ,Zahn' kann hier kaum etwas Andres sein, als das in einander gefügte ,verzahnte' Geflecht des Ringpanzers. Unmöglich ist die bei T gegebene Erklärung = أَسْتَةٌ, Pl. von سنان. T hatte für diesen Vers keinen guten Commentar vor sich; er hat diese Deutung wohl aus seinem eignen Kopfe.

83. طبع. Die Bedeutung ,Schmutz' kann wohl von dem gemeinsemitischen ,einsinken' herkommen. Es ist nicht nöthig, mit manchen Arabern die Uebertragung aufs moralische Gebiet speciell von Rost (Mizhar 2, 257, 21; Rağaz bei Gauh.) herzu-
leiten. طبع ,elend, jämmerlich'; طبعٌ ,elende Gesinnung' Agh. 170, 17; Kāmil 479, 11. 730, 12; Wright, Op. ar. 110 ult.; Muf. 23, 14; Mizhar 2, 254, 4 v. u. Das Verbum scheint seltner so